

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heinrich Hessens ... Neue Garten-Lust

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1706

Das sechste Capitel. Wie die in denen vorhergehenden vier Capiteln beschriebene Kraüter zu sammeln und zu verwahren

[urn:nbn:de:bsz:31-333565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333565)

XXXIX. Breit Blättrig Bund-Kraut.

Virga aurea latifolia serrata erfordert einen Schattichten Ort gegen Norden / allwo ihre Wurzeln ganz schrat in dem Lande fort lauffen / und auch Neben-Schosse zur Vermehrung austreiben.

Das fünffte Capitel.

In welchem die vierdte und letzte Classe der Arzney-Kräuter zu befinden / nemlich diejenigen / so im Herbst blühen.

I. Cypressen-Kraut.

A Brotanum scemina, fol. teretibus, ist ganz grau von Farben / dahingegen das jenigen / dessen oben gedacht worden / grün oder nur etwas graulich ist. Wird so wohl durch Zerreißung der Stöcke / und durch abgebrochene Zweiglein fortgebracht.

II. Spring-Gurcken.

Cucumis Asininus, werden deswegen Spring-Gurcken genennet / weil sie / wenn sie reiff / und man sie starck angreiffet / oder ihnen den Stiel abreiffet / ihren Saamen und Saft mit einigem Blaszen von sich spritzen / da denn der erste / wo er hinfället / leichtlich auffgehet / und neue Pflanzlein herfürbringet. Wenn man sie aber noch nicht im Garren hat / und verlanget sie erstlich hinein / so muß man sich um den Saamen bemühen.

Das sechste Capitel.

Wie die in denen vorhergehenden vier Capiteln beschriebene Kräuter zu sammeln und zu verwahren.

Wenn man diese Kräuter sammeln will / so soll solches meistens theils im Frühling / ehe sie ihre völlige Zeitigung erlangen / an einem

Einem schönen hellen Tag/früh vor auffgehender Sonnen gesehen.
 Die Blumen muß man auch abnehmen/ehe sie abfallen wollen/was
 aber den Saamen betrifft/so muß man denselben recht zeitigen lassen.
 Wenn man aber den Saft aus denen Kräutern verlangen/so müs-
 sen solche recht frisch seyn/wiewohl dergleichen Säfte gar nicht tau-
 ren. Die Wurzeln muß man im Herbst sammeln/und recht sauber
 von allem Unflat reinigen/sie an der Sonne dörren und in der Höhe
 an einem lufftigen Ort erhalten. Die Blumen aber trocknet man
 auffeinen Back-Ofen ab/allein sie tauren nicht länger als ein Jahr
 derowegen muß man sie Jährlich frisch sammeln. Die Kräuter a-
 ber muß man anfangs von allem anhangenden Erdreich saubern/
 und darnach im Schatten an einen trockenen Orte dörren. Man
 verwahret sie/wie auch die Blumen/am besten/in hölzernen Schach-
 teln oder Kästgen. Ich solte auch hier wohl was beyfügen/was der
 Planeten ein und das andere Kraut unterworffen/allein ich will den
 G. L. in Hübners Mysterium Sigillorum, Herbarum & Lapi-
 dum, und in des D. Carrichters Kräuter-Buch/wie auch in des Hel-
 vetii Amphitheatrum Physiognomiae Medicum weissen/ in
 welchen letzteren er auch von der Signatur der Kräuter einige Nach-
 richt finden wird/ und wenn ih ja dieser Tractat von der letzten
 Materie nicht ein Gnügen giebet/ so kan er des Theophrsti Para-
 celli Tractat de Signaturis auffschlagen. Womit ich denn diese
 Garten-Lust völlig beschließen/ und mich in des G. L. große Gunst-
 Gewogenheit recommendiren will/biß an meines
 Lebens

E R D E.

Ⓜ] o [Ⓜ

Neuer